



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Florian Siekmann, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer, Stephanie Schuhknecht** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**)

Upgrade für die Kita – Arbeitsbelastung reduzieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die hohe Arbeitsbelastung für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Krippen durch bessere, gesetzlich verankerte Personalschlüssel zu reduzieren. Hierfür sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Der förderrelevante Mindestanstellungsschlüssel für Kindertageseinrichtungen (Kitas) nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) ist von 1:11 auf 1:10 und der empfohlene Anstellungsschlüssel von 1:10 auf 1:8 anzuheben. Buchungszeiten von Kindern mit Gewichtungsfaktor sind entsprechend vervielfacht einzurechnen.
- Für Kinder im Alter von unter einem Jahr ist der Gewichtungsfaktor von derzeit 2,0 auf 3,0 anzuheben und dies im BayKiBiG sowie in der Kinderbildungsverordnung (AVBayKiBiG) zu verankern.
- Ein fester Anteil der täglichen Arbeitszeit der Kita-Fachkräfte wird als Verfügungszeiten für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie Teamsitzungen oder Elterngespräche, im BayKiBiG sowie in der AVBayKiBiG verankert.
- Die zusätzlichen Zeitkontingente sind bei der Berechnung des Stellenschlüssels für die pädagogische Betreuung der Kinder und bei der Festlegung des Basiswerts zur kindbezogenen Förderung entsprechend zu berücksichtigen.

Die für diese Maßnahmen notwendigen Mittel sollen bei den Haushaltsplanungen berücksichtigt werden.

Begründung:

Parallel zu mittel- und langfristigen Maßnahmen der Fachkräftegewinnung muss der Freistaat in die kurzfristige und nachhaltige Verbesserung der Arbeitsbedingungen investieren, um Fachkräfte möglichst lange für ihren Beruf zu begeistern. Studien haben gezeigt, dass ein erheblicher Teil der Berufsanfängerinnen bzw. -anfänger das Arbeitsfeld bereits nach einigen Jahren wieder verlässt. Nur ein geringer Teil der Erzieherinnen bzw. Erzieher übt den Beruf bis zum Rentenalter aus, da er unter den derzeitigen Bedingungen zu anstrengend und/oder finanziell nicht ausreichend ist. Diejenigen, die im Beruf bleiben, sind häufig über längere Zeiträume und meist auf eigenen Wunsch hin in Teilzeit beschäftigt, weil eigene familiäre Sorgearbeit in den Vordergrund tritt oder weil der Beruf in Vollzeit physisch oder psychisch nicht mehr möglich bzw. gewünscht ist. Der förderrelevante Mindestanstellungsschlüssel ist deshalb im BayKiBiG von 1:11 auf

1:10 zu verbessern sowie der empfohlene Anstellungsschlüssel von 1:10 auf 1:8 anzuheben. Für Kinder im Alter von unter einem Jahr ist der Gewichtungsfaktor von derzeit 2,0 auf 3,0 anzuheben und dies ebenfalls im BayKiBiG sowie in der Kinderbildungsverordnung zu verankern.

Dabei muss betont werden, dass diese Anhebung des Stellenschlüssels nach wie vor nicht ausreichend ist, um die Arbeitsbedingungen im System der frühen Bildung und Betreuung grundlegend und nachhaltig zu verbessern. Mit Blick auf die aktuelle Situation des Arbeitsmarktes sind diese Maßnahmen allerdings realistische erste Schritte, mit deren Hilfe die Arbeitsbelastung für unsere Fachkräfte in Kitas und Krippen reduziert und gleichzeitig die Qualität der Kinderbetreuung verbessert werden kann.

Unsere Fachkräfte benötigen darüber hinaus ausreichend Zeit für Teamsitzungen und Elterngespräche, Vor- und Nachbereitung der täglichen Arbeit mit den Kindern, für ihre Dokumentationspflichten und für notwendige Fort- und Weiterbildungen. Feste Verfügungszeiten wären für sie eine enorme Entlastung in der alltäglichen Arbeit. Aus diesem Grund wollen wir einen festen Anteil der täglichen Arbeitszeit für die mittelbaren pädagogischen Tätigkeiten im BayKiBiG verankern.